

Nach genauer Verabredung wurde die Stunde des gefährlichen Unternehmens bestimmt, dann mischten sie sich wieder unter die Gesellschaft. Zwölf Jahre waren in dem Zeitalter der Hingeshunden, zwölf Jahre — seit Heine in Verzweiflung ein Kästchen mit werthvollem Inhalt ins Wasser versenkt. Wunderbarer Weise lag es noch — durch die Schwere, die es am Fortschwimmen hinderte — auf derselben Stelle in dem großen, spiegelglatten Pfaffenstich, dessen silberschimmernde Fläche in leichten, kreisförmigen Wellen ein munteres Spiel trieb.

Der Schatz hatte die Reihe von Jahren hindurch unter Sand und Wasserpflanzen geborgen, wie hinter einem säubigen Walle gelegen. Keiner von den vielen Fischern, die ihre Netze hingabent, ahnte den Reichthum, welcher hier verborgen lag und vielleicht noch lange der Zaubermelodie der Erlösung harrte.

Heine war durch Möllers Vermittlung und da ihm außerdem nichts bewiesen werden konnte, nach zwei Jahren seiner Haft entlassen worden, aber sein Leben war zerstört, die nagensten Selbstwürde hatten sein Haar gebleicht und Kummer und Gram ihn aufs Krankenlager geworfen.

Lange fesselte ihn ein nervöses Leiden an's Zimmer. Als er endlich genesen, wollte er weit fort, irgend wohin, wo man ihn nicht kannte. Möllers Beredbarkeit, sein Bitten und Vorstellungen allein gelang es, ihn hiervon abzubringen. Heine blieb. Obgleich auch seine anderen Freunde sich ihm wieder rüchsigvoll näherten, mied er lieber ihren Umgang, als daß er ihn suchte. Ein zurückgezogenes Leben sagte ihm am meisten zu.

Als er endlich wieder so weit genesen war, um auszugehen zu können, versuchte er erst kleinere, dann immer größere Touren, schienen doch seine Kräfte hiedurch zu wachsen. Es war bei dem Armen zur fixen Idee geworden, seine That dadurch wieder gut zu machen, daß es ihm gelingen müßte, das Kästchen wieder zu erlangen, um es dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgeben zu können.

Möller that, als merke er nichts von Heine's heimlichen Spaziergängen; auch wußte er recht gut, daß er stets den Weg nach dem Pfaffenstich wählte, ja er war erfreut darüber, daß der Unglückliche wieder empfänglich für Naturerscheinungen war.

Aber weßhalb, wenn sich Möller ihm zum Gesellschaftler anbot, ging er niemals mit ihm diesen Weg, den er allein um so eifriger verfolgte?

Endlich nach mühevoller Ausdauer hatte er sein Ziel, den Reich, erreicht. Seine Gefühle und Empfindungen waren erschütternd. Jener Moment, wo er das gestohlene Gut in die Tiefe versenkt, stand frisch und lebendig wieder vor seiner Seele. Er war entschlossen, nicht eher zu ruhen, bis er das Kästchen dem Wassergrabe entrissen; eine innere Stimme sagte ihm, daß es doch noch gelingen müsse.

Aber wie dies bei seiner Körperschwäche ermöglichen? Sinnend lehnte er abermals an einen Baum und zermarterte sein Hirn.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

*** (Für Auswanderer.)** Eine Korrespondenz des „Deutsch. Tagbl.“ empfiehlt als in Wahrheit empfehlenswerth allen anständigen Auswanderern, die in New-York landen, das „Evang. Missionshaus“ und den von J. G. Epple (welcher gleichfalls das Amt eines Notars bekleidet) geleiteten „Stuttgarter Hof.“

*** Hr. A. Haag, in Firma Haag u. Cie. in Stuttgart, macht auf den in der New-Yorker Staatszeitung erschienenen Artikel, der auch in Nr. 44 des Murrthalboten zum Abdruck kam, bekannt: es sei unrichtig, daß die Frau des Hrn. A. Haag in einem Stuttgarter oder auswärtigen Inseratenblatt angebote, sie könne Dienstmädchen Stellen in New-York nachweisen. Die Inserate wurden von mir unter meiner seit 15 Jahren bestehenden Firma Adolph Haag u. Cie. erlassen. — Die Adresse der Frau Raff Nr. 178 G. 110. Str., Newyork, ist vollkommen richtig und leicht auffindbar. Unter derselben gehen seit Monaten Briefe ab, mein eigener Sohn wohnte bei dieser Frau. Dieselbe ist mir außerdem längst als eine streng solide Frau bekannt, welche im Jahr 1881 mit ihren Angehörigen nach Newyork ausgewandert; sie betreibt daselbst ein Dienstbotenvermittlungsbureau, wozu sie ein Leumundzeugniß und ein mit 30 Dollar besteuertes Patent notwendig hatte. Ich habe durch Frau Raff bereits 8 Mädchen aus Württemberg in Newyork placirt und es haben mir dieselben brieflich die größte Zufriedenheit und Dankbarkeit für meine Vermittlung und das Entgegenkommen der Frau Raff bezeugt. Diese Briefe stehen jedem zur Einsicht frei. — Nach Abzug meiner Inseraten-, Porto- und Correspondenz-Unkosten verbleiben mir von den beanspruchten M. 20 ca. M. 10 für eine derartige Vermittlung. Ich glaube, daß Mädchen, welche in Newyork keine Verwandten haben und deshalb erst im Gasthose sich anhalten und Tage lang nach Stellungsstellen suchen müssen, mehr Unkosten haben, als durch meine Vermittlung, bei welcher sie sofort bei Ankunft einer günstigen Aufnahme und einer guten Stellung versichert sind. Daß ich einem nach Amerika auswandernden Georg Meißer unentgeltlich den Rath erteilte, sich in New-York durch Frau Raff eine Stelle vermitteln zu lassen, dürfte mir zu keinem Vorwurf gereichen. Ueber die Motive der mir unbegreiflichen Handlungsweise der H. J. Jackson und Heimgmann in Newyork, besonders über die Veröffentlichung jenes Artikels in der „N. Staats-Ztg.“ und den deutschen Zeitungen werde ich mir selbstverständlich den nöthigen Aufschluß und möglichen Genugthuung verschaffen.**

*** Ein merkwürdiger Blitzschlag.** Bei einem starken Gewitter in vorletzter Woche hatte ein Steinblöcker in Bulleritz in seinem von einem Strohdach überdeckten Stände im Steinbruche Schutz vor dem Wetter gesucht. In demselben Augenblick als er diesen erreicht hatte, schlug der Blitz durch den Schirm an seinem Körper herunter, und zwar ihn am Schulterblatte treffend und von da nach Kreuz und Hüfte weiter quer über den Unterleib, dann am Bein herunter bis über den Fuß laufend, und setzte seine Kleidung in Brand. Ein benachbarter Mitarbeiter eilte sofort hinzu und löschte das Feuer an dem Bekleideten, an dessen Körper ein schwarzer Streifen und große Brandwunden die Wahn des Blitzstrahls bezeichnen. Merkwürdig ist dabei, daß der Blitz zwischen dem Ledergürtel und dem Körper durchgegangen ist, ohne den Betroffenen zu tödten, der zwar einige Tage lang unangenehme Schmerzen ausstand, hat, jedoch nunmehr nach ärztlichem Gutachten zu der Hoffnung berechtigt, daß er am Leben erhalten werden wird.

Lüttich. Letzte Woche erschien zu Rochefort der Gerichtsvollzieher Charles aus Ciney bei dem jungen (29 Jahre alten) Prinzen Gamille Loos, um einen Wechsel von 1000 Fr. einzuziehen. Da der Gemahnte augenblicklich nicht bei Kasse war, wurde ihm zugestanden, daß er die schuldige Summe Nachmittags 6 Uhr in den Gasthof schicken solle, wo Charles sich aufhielt. Zur bezeichneten Stunde überreichte der Diener des Prinzen ein 1000-Frankenbillet und verlangte die Auszahlung des Wechsels, die der Gerichtsvollzieher aber verweigerte, wenn nicht noch 5 Fr. Stempel- und Reisegebühren gezahlt würden. Als der Diener dies seinem Herrn gemeldet hatte, gerieth dieser in hellen Zorn, ergriff eine Flobertpistole, bezog sich nach dem Gasthose und stellte den Gerichtsvollzieher zur Rede. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel, der damit schloß, daß der Prinz dem Beamten einen Schuß in die Brust feuerte. Der jährjörnige Schuß wurde verfaßt und hieher gebracht, wo er sein Urtheil zu erwarten hat. Charles befindet sich heute besser, obgleich die Kugel noch nicht herausgezogen ist.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

† Badenang den 17. April. Die Zufuhr zu dem heutigen Monatsviehmarkt betrug an Ochsen, Kühe, Kinder und Jungvieh circa

800 Stüd. Zeitvieh war zwar gesucht, namentlich Kinder und Kühe, allein in schweren fetten Ochsen war der Handel etwas flau und hatten Verkäufer bessere Preise erwartet. Am gefuchtesten waren großrührige Kühe und Kalbchen, welche zu erhöhten Preisen Absatz fanden. Der höchste Preis für ein Paar fette Ochsen betrug 1211 M., wovon sich der Centner lebend Gewicht auf 35 M. stellte. Das Paar Milchschweine wurde von 20 bis 30 M. bezahlt.

Stuttgart den 18. April. Ledermarkt: Zufuhr etwa 2000 Centner. Der Vormittag verlief lebhaft, Käufer zahlreich vertreten, Preise ziemlich gut.

— Pferdemarkt. Im Ganzen zu Markt gebracht 1473 Pferde; Verkauf am ersten Tag flau, heute lebhafter. Preise zufriedenstellend.

— Auf dem diesjährigen Pferdemarkt war eine reiche Auswahl tüchtiger Reitpferde von großer Schönheit vorhanden. An feineren Reit- und Wagenpferden, die nie auf den Markt kommen, sondern in den von den Händlern angezeigten Stallungen verbleiben und dort beschäftigt und verkauft werden, waren Anfangs 400, später 600 angemeldet. Darunter sind wahre Prachtexemplare von Pferden der besten Auswahl vorhanden. — In der Gewerbehalle waren aufgestellt etwa 100 bis 110 Wagen, darunter ein prachtvoller Hotelomnibus (für Zürich) und außerdem 50—60 Britischen-, Leiter- und gebrauchte Wagen. An Sattlerwaaren, Pferde- und Wagenrequisiten ist Vieles und Schönes vorhanden.

Strasbourg. Nach einer Notiz in der Fr. Ztg. ist der Firma Adler und Oppenheimer seitens des kgl. preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe die Medaille für gewerbliche Leistungen in Silber verliehen worden.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 17. April. Die kalte Witterung der letzten Woche hat ernsthafte Verfüchtungen wachgerufen, und es kann nicht geglaubt werden, daß der Weinstock und das Frühobst je nach der Lage mehr oder weniger Schaden genommen haben, dagegen haben unsere Saaten durchaus nicht gelitten und stehen immer noch derart, daß eine reiche Ernte erwartet werden kann. Sogar die Schäden des Weinstocks könnten sich noch ausgleichen, wenn die Witterung günstig bleibt und kein neuer Rückschlag, vor dem wir bis Ende des Monats Mai nicht sicher sind, erfolgt. Das Getreidegeschäft bewegt sich in der alten Kethargie; da und dort begehen wir zwar einem lebhafteren Geschäft und etwas höheren Notierungen, im Ganzen bleibt aber Alles beim Alten. Auf unserer heutigen Börse war viel Animo zum Kaufen, und es wäre namentlich in bayerischem Waizen viel gehandelt worden, wenn die Preise nicht zu hoch gehalten werden müßten.

Weizen österreich. 26 M. 25 Pf. dto. bayr. 26 M. 15 Pf. bis 26 M. 50 Pf. dto. ungar. 26 M. 30 Pf. dto. russ. 24 M. 25 Pf. Kernen 26 M. 25 Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 13. April. Kernen 12 M. 37 Pf. Dinkel 8 M. 92 Pf. Haber 7 M. 51 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 55 Pf. Roggen 3 M. 10 Pf. Waizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen 5 M. 50 Pf. Linjen 5 M. 50 Pf. Weichkorn 2 M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 18. April.

20 Frankenstücke	16 18—22
Russische Imperials	16 67—72

Gottesdienste der Parochie Badenang am Freitag den 21. April.

Vorbereitungsprebigt und Beichte: Herr Helfer Sta. Hecker.

Gestorben

den 17. d. M.: Karl Friedr. Griesinger, Steinhauer, 49 Jahre alt, an Lungenerkrankung.

den 18. d. M.: Maria Anna, Ehefrau des † Ph. Treiber von Ungeheuerhof, 69 Jahre alt, an Unterleibsentzündung. Verbeigung am Donnerstag den 20. d. M., Nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badenang.

Nr. 48.

Samstag den 22. April 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badenang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badenang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badenang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badenang.

In Gemäßheit des §. 61 der Wehordnung wird zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige **Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badenang** durch die Ersatzkommission in nachstehender Reihenfolge stattfindet und zu erscheinen haben:

- 1) auf dem **Rathhaus in Murrhardt am Montag den 1. Mai** Morgens 7 1/2 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Fornsbach; Morgens 9 Uhr: Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenthütte, Spiegelberg u. Zur
- 2) auf dem **Rathhaus in Badenang am Dienstag den 2. Mai** Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflüchtigen von Badenang; Morgens 8 1/2 Uhr: Großspach, Kietzenau, Heiningen, Maubach, Waldbrens; Morgens 9 Uhr: Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;
- 3) auf dem **Rathhaus in Badenang am Mittwoch den 3. Mai** Morgens 7 1/2 Uhr: die Pflüchtigen von Ober- u. Unterweissach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Kippoldsweiler, Ober- u. Unterbrüden; Vormittags 1/2 9 Uhr: Mithütte, Sedelberg, Wilmersbach und Seutenbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Badenang zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1862/82 sowie an diejenigen Pflüchtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1861 und 1860, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, die Aufforderung, am **Musterungstermin an obengenanntem Ort, Tag und Stunde** vor der Musterungskommission pünktlich sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Verurtheilung in böslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §. 19—22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unfähige Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet. (Wehordnung §. 24 und 65.)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht **spätestens am Musterungstermin** vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden. Sollen Väter oder Mütter wegen **eigener Geschäftsunfähigkeit** Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzkommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungsorte sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, **die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen auch ihre Loosungs- und Gestellungsatteste.**

Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurtheilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzufinden; desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Loosziehung

findet für sämtliche Pflüchtige der **Altersklasse 1862 am Donnerstag den 4. Mai, Vormittags 8 Uhr,** auf dem **Rathhaus in Badenang** in Gegenwart der Ersatzkommission statt.

Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hiebei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Eivilmitglied der Ersatzkommission gezogen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1862/82, sowie den Pflüchtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, **soweit sie im Bezirk gestellungspflichtig sind** (Wehordnung §. 23 und 24), die Vorladung zur Musterung zu eröffnen und bis zum 18. April d. J. Eröffnungsurkunde derselben nach den einzelnen Jahrgängen hieher einzufenden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten 1. Classe der Reserve und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Loosziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfällige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinberäthlichen Zeugniß, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzufenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §. 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die §. 13, 15, 17 und 18 der Control-Ordnung besonders aufmerksam gemacht.

Schließlich wird auf die oberämtl. Bekanntmachung vom 24. Mai 1880 Murrthalbote Nr. 38, betreffend **den Gestellungsort der Militärpflichtigen**, aufs Neue zur Nachachtung hingewiesen.

Den 5. April 1882.

R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badenang.

An die Schultheißenämter.

Nachdem die Amtsversammlung in ihrer Sitzung vom 13. April d. J. beschlossen hat, die Vergütungssätze für die zur **Amtsvergleichung** sich eignenden Leistungen in dem durch die Amtsversammlungsbeschlüsse vom 29. Juli 1876 und 9. Juni 1877 festgesetzten Beträge zu belassen, so wird solches hiemit bekannt gemacht.

Den 19. April 1882.

R. Oberamt. Göbel.

Berichtigung.

In der Verfügung des R. Steuerkollegiums, betreffend die Umlage der Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer für das Etatsjahr 1. April 1882/81. März 1883 vom 30. März 1882, Reg.-Blatt S. 106 ff., ist S. 107 unter Lit b. die Gebäudesteuer je auf 1000 M. Kapitalwerth zu 1 M. 10 ¹³⁷/₁₀₀₀ Pf. angegeben worden, während dieselbe in Wirklichkeit betragen soll 1 M. 10 ¹⁷³/₁₀₀₀ Pf.

Dieser Druckfehler (Reg.-Blatt S. 156) wird auch hier berichtigt. Stuttgart, den 19. April 1882.

R. Steuerkollegium. Riede.

Schuld- und Bürgscheine

vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Formulare zu Gesuch um Zahlungsbefehle & Nagelschriften

vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

R. Amtsgericht Badnang.

Zurückgenommen

wird der am 13. d. M. gegen Wilhelm Christian Kübler, Maurer von Murrhardt erlassene Steckbrief. Den 18. April 1882. Amtsrichter Pfeifer.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 2. Mai aus Brenntenbau, Abth. Hintere Wolfstlinge wiederholt: Am: 142 buchene Prügel, 9 dto. Klobholz, 6 birchene, 11 erlene Prügel, 1200 buchene u. 180 erlene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Blockhaus auf der hohen Straße. Reichenberg den 20. April 1882. R. Forstamt. Wechner.

Der Stammholz-Verkauf

vom Revier Schwend findet nicht am Samstag den 22. April, sondern am Freitag den 28. April statt. Forstamt Gall.

Badnang.

Die Stadtpflegerechnung

pro 1. April 1880/81 wird am Samstag den 22. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf hiesigem Rathhause publizirt, wozu die Einwohnerschaft eingeladen ist. Den 20. April 1881. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang.

Accords-Vergebung.

Nach Anordnung des R. Konsistoriums sollen im Bandhaus 1 weiteres Schullocal, sowie im Dachstok 2 Leberzimmer eingerichtet und die Arbeiten hiezu im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem Ueberschlag betragen solche:

- 1) Maurerarbeit 448 M. 51 Pf.
2) Zimmerarbeit 286 M. 41 Pf.
3) Gypferarbeit 152 M. 21 Pf.
4) Schreinerarbeit 302 M. 46 Pf.
5) Glaserarbeit 21 M. 51 Pf.
6) Schlofferarbeit 32 M. 90 Pf.
7) Galnerarbeit 16 M. 80 Pf.
8) Kupf- u. Eisenwaaren 146 M. — Pf.
9) Insgemein 50 M. — Pf.
1456 M. 80 Pf.

Hiezu werden tüchtige Meister eingeladen, ihre Offerte schriftlich unter der Aufschrift „Submissions-Offert auf die Schulhausarbeiten im Bandhaus“ versiegelt bis zum 25. d. M. im Stadtpflegzimmer abzugeben, wo auch die Pläne und Ueberschläge zur Einsicht aufgelegt sind. Den 19. April 1882. Stadtpflege: Springer.

Badnang.

Gesamter Möbner beabsichtigen ihren

Hausantheil

an dem mit Detonom Sauer gemeinschaftlichen Anwesen im hinteren Ader mit der Brandschadigung zu verkaufen und findet die Aufstreichverhandlung am Dienstag den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt. Den 21. April 1882. Rathschreiber Kugler.

Liegenschaftsverkauf.

Ludwig Eisenmann, Schuhmacher, beabsichtigt seine sämmtliche auf der Markung Mittelsthal befindliche Liegenschaft, bestehend in 1 Wohnhaus, Schauer, Gärten, ca. 19 Morgen Acker und Wiesen am Mittwoch den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause einzeln oder im Ganzen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen sind. Badnang, 19. April 1882. Rathschreiber Kugler.

Am Mittwoch den 3. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkauft Jakob Sorg, Schreiner seinen in Nr. 43 und 45 d. Wl. näher beschriebenen

Oberamtsstadt Badnang. Fabrik-Verkauf.

Christian Damm, Schuhmachers Witwe dahier, hält am Mittwoch den 26. April 1882, von Vormittags 8 Uhr an, eine Fabrikauktion ab, wobei vorommt: Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath u. Faß- u. Bandgeschirr. Liebhaber werden in die zc. Dammelsche Wohnung in der Spaltgasse eingeladen.



Badnang. Fabrik-Verkauf.

In der Behausung des Rothgerbers Gaban Weigle hier wird wegen Auswanderung am Montag den 24. April, von Morgens 8 Uhr an, eine Fabrikauktion abgehalten, wobei vorommt:



Schreinwerk, Küchengeschirr durch alle Rubriken, verschiedene Fässer, wozu 1 neues Oualfaß, 840 Liter haltend, sammt ca. 1 Eimer Most, sowie ein vollständiger Gerberhandwerkzeug, darunter 1 steinerne Blanschirtafel, 1 Pritschenwägele, verschiedene Züher, Stangen und Lehlaspähle und sonst allerlei Hausrath, wozu höflich einladet Christiane Weigle.

Badnang.

Bau-Akkord.

Nachstehende Arbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden:

- 1) Grab- u. Maurerarbeit 724 M. 58 Pf.
2) Zimmerarbeit 662 M. 67 Pf.
3) Gypferarbeit 23 M. 20 Pf.
4) Schlofferarbeit 45 M. 38 Pf.
5) Glaserarbeit 10 M. 40 Pf.
1466 M. 23 Pf.

Affordlustige wollen ihre Offerte längstens bis nächsten Montag Abend bei Unterz. einreichen, wofür selbst auch der Ueberschlag eingesehen werden kann. Stadtbaumeister Deufel.

Badnang.

Heu, Dehnd und Stroh

hat zu verkaufen Rudolf Käp.

Heu & Dehnd

hat zu verkaufen Jakob Groß, Bäder.

Brunnenstock

Ein eisernen mit Rohr & Seiber, in gutem Zustande verkauft Gottlob Säuger.

Logis

Ein kleines sammt Zugehör ist zu vermieten. Näheres bei Wagner Kienzle.

Ein tüchtiger Küfer

wird zu sofortigem Eintritt gesucht von Küfer Tränkle.

Knecht-Gesuch.

Einem Knecht zum sofortigen Eintritt sucht Franz Mayer.

Statt besonderer Anzeige:

Joseph Donfried Kammerfeger Karoline Gienger Verlobte. Badnang, April 1882.



Louis Vogt. Mecht Seeländer Saatilein ist wieder angekommen. C. Weismann. Großaspach. Alle Sorten Farbwaaren in Del abgerieben und trocken empfiehlt Ernst Fürst. zum Baumzweigen empfiehlt Ernst Fürst.

Restitutionschwärze

von Otto Sautermeister zur Oberen Apotheke Kottwil ist das vortheilhafteste Mittel zum Auf färben abgetragen dunkler Kleider u. Hüthüte. In Flaschen zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage in Badnang: C. Weill. Murrhardt: Apotheker Horn. Marbach: Jul. Thumm.

Murrhardt. Alberts-Tag.

Alle Albert und Alberts-Freunde sowie alle vom Jahrgang 1834 u. deren Freunde sind auf nächsten Montag den 24. April zur Feier des Albertstages mit hochfeinem Ravensburger Sport-Lagerbier, Pilsener Bier nebst vorzüglichem Kochendorfer Lagerbier im Anstich freundschaftlich eingeladen zu Albert Horn, Restaurateur. Viele Albert und Alberts-Freunde und Bierundbrenner.

Bier-Empfehlung

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom Sonntag den 23. an wieder gutes Haller Bier von der Brauerei Ritter in Aushant habe. C. Manser & Döfen.

Knorr's Kindernahrung

Hafermehl und Gerstenschleimmehl C. H. Knorr, Heilbronn. Fabrik diätet. Nahrungsmittel. Niederlagen in Badnang bei den Herren: Conditör Kübler, Apotheker Veil & C. Weismann.

Badnang. Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich in dem von mir erkauften Hause neben der Buchdruckerei. Wundarzt Rahn.

Sulzbach.

Nachricht & Empfehlung.

Nächsten Sonntag den 23. April, Nachmittags, wird der hiesige Liederkreis u. Musikverein „Concordia“ im Gasthaus z. Löwen eine Gesangs- und Musik-Produktion abhalten, wozu alle Musikfreunde eingeladen werden. Der Ausschuß.

Badnang.

Vorläufige Anzeige.

In den nächsten Tagen wird hier eine öffentl. Vorstellung des Königl. Kammerphysikers Rudolf Meunier stattfinden.



Erlaube mir, ein verehrl. Publikum auf meine Original-Erfindungen aufmerksam zu machen. Aus meinem General-Programm kommen folgende Piecen zur Ausführung u. A.: Der Nordstern (Original). Die Lieblingspiece Sr. Majestät des Königs Karl von Württemberg. Poesie & Blumenregen (den Damen gewidmet). Antispiritusmus (dargestellt in Form von Schwantungen eines frei dastehenden Kindes (à la Hansen). Fabrikation de Champagne (Original). Meunier als Hofmusikant. Erläuterung verschiedener Experimente, so daß selbige auf leicht faßliche Weise nachzumachen sind u. s. w. Vor und während der Vorstellung Concert. Entree 50 Pf., nummerirter Platz 1 M. Abends an der Kasse, früher gelobte Billete: nummerirter Platz 90 Pf., Entree 45 Pf., Schüler-Billete 30 Pf. sind bei der Expedition des Murrthalboten zu haben. Eröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Annoncen & Zettel. Großaspach.

Ellenwaaren

Mein Lager in habe frisch fortirt und empfehle hauptsächlich Waudruck, Bett- & Kleiderzeugen & Bis äußerst billig. Meine älteren Reste habe, um damit schnell zu räumen, bedeutend herabgesetzt. Ernst Fürst.

Knorr's Kindernahrung

Hafermehl und Gerstenschleimmehl C. H. Knorr, Heilbronn. Fabrik diätet. Nahrungsmittel. Niederlagen in Badnang bei den Herren: Conditör Kübler, Apotheker Veil & C. Weismann.

Murrhardt. Mühen-Ausverkauf.

Da ich diesen Artikel nicht mehr führen will, verkaufe ich meinen Rest-Vorrath, ca. 40 Stück, zu nachstehenden Spottpreisen: Feinste dunkelrothe Blüschappen sonst M. 2. —, jetzt M. 1. 40. 2. Sorte „ „ M. 1. 60. „ „ M. — 80. Bunte gebädelte „ „ M. 1. 40. „ „ M. — 60. Dunkle Stoffhauskappen „ „ M. 1. 20. „ „ M. — 60. Pelzkappen „ „ M. 3. —. „ „ M. 1. —. Albert Böhringer.

Murrhardt.

Mein gut fortirtes Lager in

Ellenwaaren

hatte bestens empfohlen.

Friedrich Horn beim Rathhaus.

Eine große Partie

Ellenwaaren

früherer Jahrgänge

und Reste

verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen. Der Obige.



Auswanderer

nach America befördert billigst mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. kann ich besonders die Rotterdammer Linie als die angenehmste und billigste empfehlen. Carl Weismann. Badnang.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Grund-Kapital: Sechs Millionen Mark. Begründet 1812.

Zum Agenten obiger Anstalt für Badnang & Umgegend ist in Folge Ablebens des seitherigen Agenten, Herrn Stadtschreiber W. H. B. K., nunmehr Herr C. Dantel, Tuchmacher und Kleiderhandlung daselbst bestellt worden, was hienit öffentlich bekannt gemacht wird. Stuttgart den 1. April 1882.

Haupt-Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt: Albert Starke, Olgastraße Nr. 31.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Mobiliar-Versicherungen jeder Art für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste auf Aktien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen mit Vergnügen erbbig. Carl Dantel, Tuchmacher. Badnang im April 1882. Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt

Badnang. Schönen häßlichen dreiblättrigen und ewigen Kleefamen,

Werbegahnmals, Welschkorn, Wicken, Gerste, Früh- und Klupperhader, gutlockende Erbse, Linsen, weiße Bohnen und Hirsen empfiehlt G. Schächterle.

Einige Morgen

Alee

werden zu pachten gesucht. Von wem? Zu erfragen bei G. Jung zum gold. Lamm.

Badnang. Es fehlen uns noch 25 St. Java C. A. Zinderlohn 1 M. pr. St. Abzugeben bei Wilhelm oder Christian Breuninger.

Gewerbe-Verein

Backnang. Montag Abend bei G. Rinzer. Zu jährlicher Beteiligung ladet ein Der Vorstand.

Badnang. Einen kräftigen und geordneten Menschen nimmt in die Lehre Schmid Kurz jr.

Badnang. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre Jakob Esterle, Schlosser.

Badnang. Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Carl Sahn, Flaschner.

Sulzbach. Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Gluck, Bäder.

Murrhardt. Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Carl Sahn, Flaschner.

Schulversammlungskisten des Ortschulaufsichters (monatl.) Polizeiliche Strafverfügungen für Schulversammlungen empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Amliche Nachrichten.

Bei der in den Monaten Februar, März und April d. J. vorgenommenen niederen Justizprüfung sind unter 33 Kandidaten zur Uebernahme der in §. 7 der K. Verordnung vom 25. April 1839 und in §. 4 der K. Verordnung vom 22. Januar 1869 bezeichneten Aemtern und Verrichtungen für befähigt erklärt worden vom Bezirk Badenang und Umgegend: Weitingen, Wilhelm Theodor, von Murrhardt, M. Badenang, R. u. g. e. l., Heinrich, von Murrhardt, M. Badenang, K. u. r. z., Gustav Friedrich, von Winnenben, M. Waiblingen,

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang. Am Montag den 1. Mai d. J. wird in Badenang die Wanderverammlung des Vereins für Bienezüchter vom mittleren Neckar gehalten werden, was insbesondere die Bienezüchter des Bezirks mit Interesse vernehmen werden.

— Gestern Nachmittag verunglückte Anwalt und Gutbesitzer Schab von Oberschönthal mit seinem Knecht auf der Heimkehr von Winnenben durch sein mit 2 Pferden bespanntes Gefährt. Das sehr bössartige Pferd (Seigst) des Bauern Körner von dort ging nemlich, wie uns erzählt wird, nahe beim Ort seinem Besitzer durch und traf auf obiges Gefährt an der steilen Staige zwischen Neu- und Oberschönthal. Die Pferde Schab's, der vorsichtig der Gefahr ausweichend vom Wege abseits in eine Wiese gefahren sei, wurden nun, da das schene Pferd gerade auf dieselben zufrünte, gleichfalls scheu und gingen die Staige hinab durch; Schab, seine Pferde fest am Zügel haltend, wurde nun, da das Gefährt umfiel, auf den Boden geworfen und geschleift, bis in Neuschönthal die Pferde aufgehoben und weiteres Unglück verhütet wurde; Gutbesitzer Schab, ein äußerst beliebter junger Mann, soll mehr innerliche Verletzungen erhalten, der Knecht mehrere Rippen gebrochen haben.

Stuttgart den 20. April. Die „Wtg.“ schreibt: Vor 16 Jahren haben mehrere unbemittelte Personen in Stuttgart einen Verein gegründet, welcher den Namen „Unita“ trägt. Der Verein hat den Zweck, daß sich die Mitglieder bei vorkommenden Krankheiten oder Todesfällen gegenseitig unterstützen. Dieser Verein brachte durch Beiträge von Mitgliedern und jährliche halbböulle Geschenke vom kgl. Haus und anderer Gönner ein größeres Vermögen zusammen, welches vor 10 Jahren durch den Vereinsvorstand S. als Stammanteil bei der Volksbank angelegt wurde. In den letzten Jahren wurde der Verein durch viele Krankheiten und Todesfälle sehr in Anspruch genommen, so waren z. B. im vorigen Jahre 26 Krankheitsfälle im Betrag von 747 M., und 13 Sterbefälle à 115 Mart = 1495 M., zusammen mit 2242 M. zu begleichen. Dies gab den Anlaß, im Monat Mai vorigen Jahres das bei der Volksbank angelegte Geld zu kündigen. Von der Bank wurde die Kündigung angenommen, aber bis zur Stunde noch nichts zurückbezahlt. Durch den Zusammenbruch der Volksbank ist voraussichtlich die Einlage verloren. Angesichts dieses Verlustes konnte der Verein seine Thätigkeit nicht mehr fortsetzen, zumal auch eine Anzahl von Mitgliedern ihren Austritt erklärten. Daher wurde auf letzten Sonntag eine Generalversammlung einberufen. Dieselbe beschloß die völlige Auflösung des Vereins und Verteilung des kleinen noch vorhandenen Vermögens unter die bedürftigsten Mitglieder. Es ist höchst traurig, daß unbemittelte Personen, die schon 16 Jahre gepart haben, um sich für Krankheits- und Todesfälle einen Notzettel zu sichern, nunmehr durch die Volksbank um all' ihr Ersparnis kommen. Die Erbitterung in den von dem Unglück betroffenen Kreisen gegen die heillose Wirtshaft bei der Volksbank ist daher begrifflich.

Heilbronn. Die Vorbereitungen für die Nindviehausstellung sowie für die 34.

Wanderverammlung würt. Landwirthe sind in vollem Gang. Die Wollhalle gefaltet sich zu einem außerordentlich schönen und zweckmäßigen Ausstellungsraum, in dem sich die Thiere geschützt vor jedem rauhen Luftzug sehr wohl befinden und vortheilhaft präsentieren werden. Auch die Anmeldungen fangen an zahlreicher einzulaufen, doch ist wegen der baulichen Einrichtungen sehr zu wünschen, daß damit nicht bis zum letzten Augenblick zugewartet und jedenfalls der Anmeldetermin, welcher bis zu Ende dieses Monats währt, eingehalten werde. Der Gewerbeverein hat seine Baulichkeiten gleichfalls in Angriff genommen und ist bemüht, die Umgebung der Wollhalle zu einem hübschen Ausstellungsplatz umzugestalten. Es wirkt somit alles zusammen, in den Tagen vom 12. bis 14. Mai den Besuchern der Ausstellungen möglichst viel Schönes und Lehrreiches zu zeigen; möge der Besuch diesen Ausstellungen entsprechen, es wird gewiß Niemand unbefriedigt weggehen. (N.-Z.)

Wiesbaden den 19. April. Der Kaiser, der soeben angekommen ist, wurde von den Spitzen der Behörden auf dem Bahnhof empfangen und auf dem Wege nach dem Schloße von der Volksmenge lebhaft begrüßt.

* Die vielfach erwähnten englischen Juwelendiebe, drei an der Zahl, sind vorgestern Abend auf dem Berliner Ostbahnhofe sammt Gepäc ergriffen worden, als sie im Begriff standen, nach Petersburg abzukampfen.

München den 20. April. Die Kammer nahm den Antrag Diehl auf Revision der Reichsgewerbeordnung und Einführung obligatorischer Innungen nach längerer Debatte mit 80 gegen 59 Stimmen an. Der Minister des Innern erklärte, den Antrag nicht berücksichtigen zu können, weil zunächst die Wirkungen der Gewerbeordnungsnovelle von 1881 und des jüngst publizierten Normalinnungsstatuts abzuwarten seien. Die Regierung vermöge in Zwangsinnungen keineswegs das Heil des Handwerks zu erblicken.

Oesterreich-Ungarn.

Wien den 19. April. Dem „Pester Lloyd“ wird aus Mostar gemeldet, daß in Folge der Aufreizung von Agenten des Mostarer Slaven-Comitè's im Süden der Bocche die Braicaner sich erhoben, die Gendarmie angriffen, Telegraphenstangen zerstörten und sich über Montenegro zur Unterstützung der Crivoscianer begeben haben. Auch die Baborianer, Maineten und Pastrovikaner sind geneigt, dem Beispiel der Braicaner zu folgen.

Großbritannien.

London den 29. April. Der des Mordversuchs auf die Königin angeklagte Maclean wurde von den Geschworenen zu Readings freigesprochen und als unzurechnungsfähig dem Irrenhause überwiesen.

Badnang den 21. April. Der berühmte weitgereiste kgl. Kammerhofsritter Chevalier Rudolph Meunier wird in den nächsten Tagen auf einer eigens dazu elegant hergerichteten Bühne in einem hiesigen Saale eine glänzende Soiree veranstalten. Es wird uns nach den uns vorliegenden Berichten der bedeutendsten Journale des In- und Auslandes das Neueste auf diesem Gebiete vorgeführt werden. Herrn Meuniers Vorstellungen wurden seitdem, wie wir hören, durch den Besuch vieler hohen und höchsten Herrschaften beehrt und ist ihm selbst viele Auszeichnung zu Theil geworden. Wir erlauben uns somit das Publikum auf die stattfindende Vorstellung besonders aufmerksam zu machen. Alles Nähere die Annoncen in dem heutigen Blatte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 19. April. Heute Vormittag wurden in der Reitbahn des Marstalls 7 Pferde aus dem K. Leibstall und 5 Pferde aus dem K. Privatgestüt öffentlich versteigert. Ein zahlreiches Publikum hatte sich dazu eingefunden. Die Gebote waren nur mäßig, zwei Pferde wurden, da die dafür offerirten Preise nicht annehmbar erschienen, zurückgezogen. Der arabische Pferdeschlag findet eben keine Liebhaber mehr, den

schwereren englischen Pferden mit ihrer größeren Leistungsfähigkeit gibt man allgemein den Vorzug. Vier alte austrangirte Schimmelwallachen gingen zu je 75, (von Herrn Griefinger, Plapphof, erkaufte) 100, 105 und 250 M. weg, ein Grauschimmel-Wallach, 7jährig, mit Ueberbein am rechten Vorderfuß erzielte 450 M., zwei fehlerfreie Pferde, eine siebenjährige Grauschimmel-Stute und ein fünfjähriger brauner Wallach wurden mit 1010 resp. 1100 M. abgegeben. Von den Halbblutpferden aus dem K. Leibstall gingen zwei 4jährige Schimmelstuten, ohne Fehler mit 830 resp. 1000 M. ab, zwei andere 4jährige Pferde, Stute und Wallach, mit Sprunggelenksfallen, brachten es nur auf 420 resp. 620 M. Ein Wollblut-Wallach, 4jährig, etwas tief im Rücken, kam auf 700 M. Soweit die königlichen Pferde. Schließlich kam noch ein siebenjähriger Fuchswallach aus dem Stall der Herzogin v. Urach daran, derselbe erzielte 810 M.

Lt. Frankfurt am Main den 20. April. Die hiesige Fachzeitung „Der Lebermarkt“ richtet in ihrer neuesten Ausgabe den folgenden Aufruf an die Gerber und Häutehändler Deutschlands:

„Der Verlauf der hiesigen Ostermesse hat abermals den Beweis geliefert, daß die jetzt bestehenden Lederpreise zum Theil nur schwer zu behaupten sind, daß sie durch eine verminderte Lederproduktion überhaupt nur auf ihrem Stande zu halten waren, daß in allen Sorten, in welchen eine nur einigermaßen belangreiche Anfuhr stattfand zu billigen Preisen verkauft werden mußte und daß keine Aussicht besteht, daß die Lederpreise in nächster Zeit höher gehen werden. Dem gegenüber halten sich die Preise der rohen Häute unverändert auf ihrer seitherigen, zum Lederverkauf in keinem Verhältnisse stehenden Höhe, so daß die Fabrikation aller Sohle-, Wache-, Bind- und Zeuglederorten zu einer durchaus unlohnenden geworden ist. Der einzige Weg, diese wichtigen Zweige der Lederindustrie wieder rentabel zu machen, besteht daher nur in einer wesentlichen Reduktion der Rohhäutepreise. Die Verhältnisse herbeizuführen; die Produktion an rohen Häuten ist in den überseeischen Staaten durch reichen Viehstand und großen Fleischprodukteneport, bei uns durch Futtermangel und guten Viehstand, eine starke, die Ausfuhr von Häuten von hier nach dem Auslande ist nicht zu erwarten, weil die Preise anderwärts überall niedriger sind als in Deutschland. Es bedarf nur des einzigen Vorgehens aller deutschen Häutekäufer, um den erwünschten Preisrückgang rasch und allseitig herbeizuführen und fordern wir deshalb auf von allen Häutekäufern abzusehen, bis inländische Häute mindestens 6—8 Pfennig, überseeische Rohhäute mindestens 5 Pfennig per 1/2 Ko. (trochene Häute dementsprechend) billiger als seither erhältlich sind. Wir erklären uns bereit für diese Reduktion nach Kräften mitzuwirken, und allen ev. zu versuchenden Preisstreitereien energisch entgegen zu treten.“

Frankfurter Goldkurs vom 20. April.

20 Frankenstücke	Mart	16 18—22
Russische Imperials		16 68—73
Englische Sovereigns		20 39—44
Dollars in Gold		4 20—24
Dufaten		9 51—56

Gottesdienste der Pfarodie Badenang am Sonntag den 23. April
Vormittags Predigt: Herr Deban K. A. Greuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Sekunden

den 20. d. Mts.: Eberhardine Scheerer, lebig, 47 Jahre alt, an Herzleiden. Beerbigung am Samstag den 22. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

den 20. d. M.: Gustav Dorn, lebiger Rothgerber, 26 Jahre alt. Beerbigung am Samstag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 16.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badenang.

Nr. 49.

Dienstag den 25. April 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badenang 1 M., 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badenang 1 M., 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M., 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badenang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Badnang.

Steuer-Abrechnung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche ihre Staats- und Gemeindesteuer pro 31. März 1882 mit der Stadtpflege noch nicht abgerechnet haben, werden wiederholt aufgefordert, dieß im Laufe dieser Woche zu thun, da nach Ablauf dieser Frist Exekution eintreten dürfte.
Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Mittelschönthal. Liegenschaftsverkauf.

Ludwig Eisenmann, Schumacher, beabsichtigt seine sämtlichen auf der Markung Mittelschönthal befindliche Liegenschaft, bestehend in 1 Wohnhaus, Schauer, Gärten, ca. 19 Morgen Acker und Wiesen am

Mittwoch den 26. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus einzeln oder im Ganzen im öffentlichen Aufsteich zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Badnang, 19. April 1882.
Rathschreiber Kugler.

Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

Gotlieb Pflanzmaier, Glaser hier, bringt am

Mittwoch den 26. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:
Die Hälfte an
1 a 00 qm einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Löwen-gasse. Hat Bauholzgerechtigkeit.
Die Hälfte an
09 qm Hofraum dabei,
12 a 69 qm Gras- u. Baumgarten,
11 qm Gartenhaus,
12 a 80 qm Nr. 68 am Reebach.
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen
Den 20. April 1882.
Rathschreiber Bogt.

Oberamtsstadt Badenang. Fahrniß-Verkauf.

Christian Dammal, Schumacher's Mitte dabier, hält am

Mittwoch den 26. April 1882,
von Vormittags 8 Uhr an,
eine Fahrnißauktion ab, wobei vorommt: Mannsleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwert, allgemeiner Hausrath u. Faß- u. Bandgeschirr
Liebhaber werden in die c. Dammal'sche Wohnung in der Spaltgasse eingeladen.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Mai & Juni

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Grosaspach.
Zum Baumzweigen empfehle ich Bestes Wasserharz gewöhnl. Baumharz reines Wachs rectific. Weingeist 96° Unschlitt
in bester Qualität.
Robert Gölberlin.

Grosaspach. Farben.

Den Herren Bau-Unternehmern, Handwertern und Privatlen empfehle ich mein Lager in trockenen und geriebene

Badnang. Heu, Dehnd und Stroh

hat zu verkaufen
Rudolf Käp.

Sulzbach a. M. 50 Str. Heu & Dehnd

und 8 Str Stroh hat zu verkaufen
Friederike Gluck Wwe.

Badnang. Ein großrächige Mutterschwein

ist zu verkaufen
Zu erfragen bei Wohlfarth, Metzger.

Badnang. Zwei neumellende Gaijen.

gut im Augen, hat zu verkaufen
J. Weller a. d. Graben.

Badnang.
Bestellungen auf
Bücher, Zeitschriften
und in Lieferungen erscheinende Werke
werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise besorgt.
Hochachtung
Fr. Stroh,
Verleger des Murrthalboten.

Badnang.
Wohnungs-Veränderung.
Von heute an wohne ich in dem von mir erkauften Hause neben der Buchdruckerei.
Wundarzt Nahu.

Badnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Von heute an befindet sich das vormal's Schöllhammer'sche Stod- & Schirmgeschäft in dem ehemals Feuchl'schen Hause auf dem Marktplatz und empfehle ich eine große Auswahl Sonnen- & Regenschirme in schöner und billiger Waare, sowie alle Putzartikel, Hüte, Hauben, Blumen, Federn, Bouquet, Sterbkleibern, Bänder etc.
Alle Reparaturen werden billig und schnell besorgt.
Hochachtungsvoll
G. Springer vormal's Schöllhammer.

Murrhardt.
Mein gut sortirtes Lager in
B u t s k i n
Friedrich Horn
beim Rathhaus.
halte bestens empfohlen.

Schrader's weiße Lebensessenz
Vorzügliches Magen-Hausmittel. Flac. 1 M.

Schrader's Traubenbrusthonig
Vorzügl. Hustenmittel. Flac. 1 M., 1 M. 50 u. 3 M.

Bereitet von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart. In Badenang bei Herrn Apotheker Weil; ferner in den Apotheken von Sulzbach, Murrhardt & Gaildorf.

Unsere heutige Nummer bringt für die Abonnenten der Stadt eine Extra-Beilage des rühmlichst bekannten Bernhardsiner Alpenräucher-Liquours von Waldrad Othmar Bernhardt in München.
Niederlage in Badenang bei Apotheker Meuret.